

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-06-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

23. Juni 1949.

Herrn

Walter von Molo

Murnau.

Lieber Walter von Molo.

Ich war eine Weile in Ihrer unmittelbaren Nähe zu einer Röntgenkur in Garmisch-Partenkirchen, fühlte mich aber durch diese Massnahme so miserabel, dass ich nicht den Aufwand fand, einmal bei Ihnen vorzufahren. Die Sache ist jetzt halbwegs überstanden. Inzwischen habe ich hier endlich meine gedruckte Entgegnung an Mr. Isenstead vorgefunden, die ich Ihnen, lediglich zur eigenen Orientierung, überreiche, und deren Druck vielleicht noch einigen Sinn hat, weil über die Begebnisse hinaus allerhand Grundsatzliches zur Sprache kommt. Die Broschüre ist nicht an die Presse gesandt und ich will auch keinen öffentlichen Lärm.

Schreiben Sie bitte einmal ein paar Zeilen, wie es Ihnen ergeht und wie Sie durch das Getrümmer unserer verlegerischen Nachkriegskonstruktionen durchkommen.

Stets von Herzen

Ihr